

Schülerorchester sucht Unterstützung

■ **Verl.** Am Mittwoch, 28. August, beginnt für das Schülerorchester Verl wieder die Probenarbeit. Das Orchester kann in allen Bereichen, ob Klarinette oder Tuba, Trompete, Posaune oder Schlagzeug, Unterstützung gebrauchen. Die Proben sind immer mittwochs von 18 – 19 Uhr in der Aula der Gesamtschule; ab 17.45 Uhr werden die Instrumente aufgebaut. Dirigent Anatole Gomersall und Geschäftsführerin Barbara Buschmann freuen sich mit den bereits aktiven Musikern auf viele neue Gesichter. Infos auch auf der Homepage www.musikverein-verl.de

Treffpunkt Trauer und Begegnung

■ **Verl.** Den nächsten Treffpunkt Trauer und Begegnung bietet die Ambulante Hospizgruppe Verl am Dienstag, 27. August, von 16 bis 18 Uhr in einem separaten Raum im Cafe Klüter in Verl an. Trauernde Menschen können hier in geschützter Atmosphäre unter fachlicher Begleitung mit anderen Betroffenen ins Gespräch kommen und sich austauschen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Infos im Büro der Ambulanten Hospizgruppe unter Tel. (0 52 46) 70 03 15.

Malen und Zeichnen für Erwachsene

■ **Verl.** Der Droste-Haus-Kurs „Malen und Zeichnen für Erwachsene“ gibt einen Einblick in künstlerische Strategien, Techniken und Gestaltungsmöglichkeiten im Grundlagenbereich, bei wenigen oder keinen Vorkenntnissen. Start ist am Montag, 9. September, von 8.45 bis 11.45 Uhr mit kostenfreier Kinderbetreuung und am Dienstag, 10. September, von 18.45 bis 21.45 Uhr. Beide Kurse finden am Bonhoefferweg statt und sind online buchbar unter www.droste-haus.de

Fit-Mix-Kurs im Droste-Haus

■ **Verl.** Der Fit-Mix-Kurs bietet ein effektives Training zur Verbesserung der allgemeinen Fitness. Mobilisationsübungen und Dehnungsmassagen zur Förderung der Beweglichkeit lassen die Stunden ausklingen. Hier besteht die Wahl zwischen unterschiedlichen Belastungsintensitäten. Der Kurs startet am 19. September von 18 bis 19 Uhr am Bonhoefferweg. Freie Plätze sind über www.droste-haus.de buchbar.



Scheckübergabe: (v.l.) Simone Pankoke, Peter Maasmeier, Helga Brockbals, Simon Hartkämpfer, Bastian Frickenstein, Sebastian Henzler, Oliver Siggemann, Lukas Hartkämpfer, Thomas Pankoke, Nickolas Soeder, Bernhard Frickenstein und Michael Fröhleke. FOTO: NW

Siegerläufer und großzügige Spender

Ugandalauf: Die älteste Starterin walkt dem Rest des Feldes davon

Von Karin Prignitz

■ **Verl.** Der Unterhaltungsfaktor ist regelmäßig groß, die Nachfrage nach Karten ungebunden, wenn die Akteure der Theatergruppe der Verler Kolpingfamilie auf der Bühne stehen. Aus den so gewonnenen Einnahmen des vergangenen Jahres konnten bereits 3.000 Euro nach Mosambik gespendet werden. Das Geld soll hier zur Hilfe nach Überschwemmungen eingesetzt werden.

In diesem Jahr werden weitere 2.000 Euro verteilt. „500 Euro gehen an die Deutsche Leben-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), 1.000 Euro an die Ugandahilfe“, schreibt Pressewartin Susanne Düttmann. Die Entscheidung, was mit den restlichen 500 Euro geschehen soll, sei noch nicht spruchreif. Die Laienschauspieler haben den Ugandalauf am Sonntag zum Anlass genommen, den Scheck persönlich zu übergeben. Einige Kolpingmitglieder entschlossen sich zudem, trotz der Hitze am Spendenlauf teilzunehmen.

Insgesamt 179 Starterinnen und -Starten hatten sich auf die unterschiedlich langen Strecken begeben. Die Ergebnisse der Siegerinnen und Sieger im Einzelnen: Beim Kidstraining siegte Caspar Müller-Baumgarten vor Emilia Kleinhelleforth und Max Fröhleke. Die äl-

teste Teilnehmerin im Feld der Walker ließ den Rest des Feldes hinter sich. Ursula Wischard (76) vom Laufspaß SW Sende siegte souverän, bei den Jugendlichen Hannah Schroll und bei den Schülern Emma Marlee, beide ebenfalls von den Sternchenläufern.

Nickolas Soeder hatte beim Schülerlauf über zwei Kilometer die Nase vorn, gefolgt von Titus Müller-Baumgarten und Jonas Irmer. Bei den Schülerinnen siegte Noemi Keller vor Zoe Duddeck und Elisa Pankoke.

Der Sieger über die 5,6 Kilometer bei den Herren heißt David Smyrek (Tri-Sport-Team TV Verl). Kurz hinter ihm spurtete Marcel Voike von der LG Oerlinghausen ins Ziel, gefolgt von Tom Harder (SV Brackwede). Bei den Frauen gewann über die 5,6-Kilometer-Distanz Nicola Sommerfeld (Laufspaß Sende). Ihr folgten Lisa Weihmann (Pers. Trainer David Smyrek) und Lilly Brummel vom TV Verl.

Daniel Busche (Seriöse Läufer) ging als Sieger auf der Königsdisziplin, den 10,2 Kilometern hervor. Ihm folgten Klaus-Dieter Beindiek (Laufspaß SW Sende) und Maik Honerlage (Seriöse Läufer). Auf Platz eins bei den Frauen lief Alexandra Dux (Teuto Runner) vor Verena Quakernack und Sonja Schütte.

Von Venntüten und Vogelfängern

Ausstellung: Der Heimatverein zeigt historische Fotos des Naturschutzpioniers Hermann Reichling. Sie zeigen, wie sich die Menschen und die Natur Westfalens verändert haben – und was es zu bewahren gilt

Von Roland Thöring

■ **Verl.** Manche Berufe sind ausgestorben. Vogelfänger und Plaggenstecher gibt es heute nicht mehr. Die Venntüte, ein anderer Name für den Großen Brachvogel, bekommt der aufmerksame Naturbeobachter, dessen Blick dem melodischen Flötenruf folgt, auf den Feuchtwiesen im Naturschutzgebiet Grasmereisen zwischen Verl und Kaunitz mit Geduld und Glück noch zu sehen. Wie sehr sich die Landschaft und die Menschen Westfalens in den vergangenen 100 Jahren verändert haben, das zeigt die Wanderausstellung „Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher“, die der Heimatverein ab dem kommenden Mittwoch, 28. August, im Heimatmuseum an der Sender Straße zeigt.

Zu sehen sind 32 großformatige Schwarz-Weiß-Fotografien aus den Jahren 1914 bis 1948. Gefertigt hat sie der Naturfotograf und Naturschutzpionier Hermann Reichling. Reichling, geboren 1890, übernahm 1919 die Leitung des Provinzialmuseums für Naturkunde in Münster, heute LWL-Museum für Naturkunde.

Unter den Nationalsozialisten fiel er in Ungnade, verlor sein Amt, saß gar einige Monate im KZ und wurde dann an den Dümmer See verbannt, in dessen Umgebung zahlreiche seiner Landschaftsaufnahmen entstanden sind. Wieder als Museumsdirektor eingesetzt, war Reichling nach dem Krieg am Wiederaufbau des Zoologischen Gartens Münster beteiligt.

Er hinterließ bei seinem Tod im Jahre 1948 insgesamt mehr als 10.000 Fotografien, mit denen er die Region in Landschafts- und Naturaufnahmen dokumentiert hat. „Sie passen wunderbar zu unserem Jahresthema „Nachhaltigkeit“, sagt Heimatvereinsvorsitzende Regina Bogdanow. „Reichlings Fotos können Menschen sensibilisieren, das, was noch



Markante Erscheinung: Der Heimatverein zeigt ab kommenden Mittwoch historische Aufnahmen des Fotografen Hermann Reichling. Rechts Vereinsvorsitzende Regina Bogdanow. FOTO: ROLAND THÖRING

da ist, zu schützen.“ Als kleinen Ausschnitt aus dem Werk Reichlings zeigen die Fotos der Ausstellung beispielsweise einen Mechaniker in seiner Autowerkstatt um das Jahr 1925. Ein Schäfer, ein Plaggenstecher, ein Besenbinder, die Zeche Radbod in Hamm-Bockum-Hövel und der Münsteraner Bahnhof waren Motive des Fotografen.

Natürlich fehlt in der Ausstellung auch nicht der namentliche Große Brachvogel, die Venntüte. Zwei Fotos beschäftigen sich mit dem damals üblichen Vogelfang: Der Krammetsvogel, die Wacholderdrossel, diene den Menschen als Speise. Auf einem Bild zeigt Reichling den ganzen Stolz seines Zoos, einen Elefanten. Daneben steht in wichtiger Uniform ein Wärter, der das Tier der staunenden Be-



Der Fotograf und sein Motiv: Hermann Reichling (l.) mit dem Krammetsvogelfänger Heinrich Stille. Das Foto entstand 1914 in einer Heide bei Kattenvenne im Münsterland. FOTO: LWL-MEDIENZENTRUM

sucherschar präsentiert. Gleich beim Eintritt in das Heimatmuseum begrüßt, von der Decke neben der Treppe zur Ausstellung im Obergeschoss hängend, ein besonders beeindruckendes Foto die Besucher. Es zeigt eine Familie umherreisender Korbflächler am Wegesrand lagernd. Sieben Personen aus drei Generationen, ein kleiner Wohnwagen und

ein völlig abgemagertes Pferd mit durchhängendem Rücken künden von ihrer großen Armut. Auf mehreren Monitoren zeigt der Heimatverein in Dauerschleife fünf Filme von und über Hermann Reichling. Die Wanderausstellung, vor sechs Jahren aus Museumsbesitz und dem familiären Nachlass zusammengestellt, ist erstmals im Kreis Gütersloh zu Gast. Kurator Bernd Tenbergen wird sie am Mittwoch um 19.30 Uhr mit einem Vortrag eröffnen.

Tenbergen bringt neben der historischen Kamera von Hermann Reichling auch Präparate von Tieren mit, die der Naturfreund fotografierte, die heute aber ausgestorben sind. Die Ausstellung ist geöffnet mittwochs- und sonntags-nachmittags bis zum 3. November.

Heideflieger erobern die Lüfte

Air-Show: Die Koldingsheide wird zum Schauplatz für waghalsige Flugmanöver. Warum viele der Modelle mittlerweile ganz leise unterwegs sind

Von Raphael Athens

■ **Verl/Hövelhof.** Beim Autofahren ist es noch selten, beim Modellfliegen Standard. So könnte man die Entwicklung und qualitativen Hobby der Modellflieger hin zu superleisen und leistungsfähigen Elektromotoren beschreiben. Es gibt sie zwar noch, die mit Kerosin oder Benzin/Rizinusöl betriebenen Motoren, aber nur weil die großen Vorbilder eben auch mit Kraftstoff angetrieben werden und die Modelle sich daran orientieren.

Der größte Teil der Modellflugzeuge wird schon seit einigen Jahren mit Elektromotoren angetrieben, die ihre Power aus leistungsstarken Lithiumionen-Akkus beziehen, die beim Kunstflug nahezu akrobatische Flugmanöver zulassen, wenn der Pilot an der Funkfernsteuerung es kann.

Um das zu lernen, gibt es beim Modellflugverein Heideflieger extra zwei Lehrer/Schülersteuerungen, die auch bei der Air-Show am Wochenende im Einsatz waren. „Oft dauert es nur wenige Übungsstunden, dann beherrschen die Kinder und Jugendlichen die Technik so gut, dass sie besser fliegen können als der Fluglehrer“, so Kai Kröger, Vorsit-

zender bei den Heidefliegern. „Die Nachwuchsarbeit liegt uns am Herzen. Wir haben eine eigene Jugendabteilung und in diesem Jahr schon zehn neue Mitglieder aufgenommen“, so der Vorsitzende weiter.

Seit etwa zehn Jahren ist die Funksteuerung auf gleicher Basis wie auch die Mobiltelefonie ausgestattet. Die Funksteuerung verbindet sich fast automatisch mit dem Flugzeug, die 2,4-GHz-Frequenz er-

laubt es, dass gleichzeitig mehrere Flugzeugmodelle im Sichtflugverfahren ihre Runden über dem Platz drehen können.

Im Juli waren die Heideflieger mit ihrem Modellflugplatz an der Koldingsheide die Gastgeber bei der Deutschen Meisterschaft im Kunstflug. In den drei Klassen „Hobby, Sport und Expertklasse“ wurden die Meistertitel ausgeflogen. In einem Kunstflugprogramm

wird in jedem Jahr an vier Terminen und Orten diese Meisterschaft ausgerichtet. Die Heideflieger sind Mitglied im Dachverband DMFV (Deutscher Modellfliegerverband).

Jetzt kamen viele Gäste auf den Modellflugplatz. Einige Gäste brachten ihre Modelle mit. Von Größe und Gewicht ganz unterschiedliche Modellflugzeuge, teilweise mit Spannweiten von über vier Metern bei Segelflugzeugen. Leo Dik-

mannshemke aus Gütersloh hatte seine Fokker E3 dabei. Ein Modell der Luftwaffe im Maßstab 1:3 mit einem „de Vries Umlaufmotor“ mit 160 Kubikzentimeter Hubraum. Dieser Motor wird in Kleinserie in Oerlinghausen hergestellt.

Dieses Hobby scheint eher Männer anzuziehen, von den über 100 Mitgliedern, im Alter von 6 bis 85 Jahren, ist zurzeit keine Frau Mitglied. Aber beim Schnupperfliegen haben mehrere Mädchen das Hobby ausprobiert. Auch Philipp Gschnitzer ist schon länger Mitglied und hatte ein Modell mitgebracht, das in Deutschland als „Jet Trainer“ eingesetzt wird.

Sein Vater, Elmar Gschnitzer hat das Flugzeug früher als Berufspilot im Original geflogen. Der Sohn hat die Pilatus DC21 als Modell aufgebaut. Angetrieben wird das Modell mit einem 7 kW starken Turbopropmotor, hat eine Spannweite von drei Metern und wiegt gut sieben Kilogramm. „Heute fliege ich dieses Modell zum fünften Mal“, sagt Modellbauer Philipp Gschnitzer aus Delbrück-Schöning. Aber nach mehreren Platzrunden setzte das Flugzeug sachte auf der Landebahn auf und im Gesicht des Piloten stand ein Lächeln.



Auf dem Flugfeld: (v. l.) Kai Kröger, Vorsitzender Heideflieger Hövelhof, mit Leo Dikmannshemke als Gastflieger. FOTO: RAPHAEL ATHENS